



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augsburg, 1733

Am Fest der H. Annä. Jnhalt. Anna hat in Maria alle Menschen begohren.

Simile est regnum cælorum thesauro abscondito in agro: homini negotiatori, quærenti bonas margaritas: sagenæ missæ in mare, & ex ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78063)



Am Fest = Tag der Heiligen Anna.

Anna hat in Maria alle Menschen gebohren.

Simile est regnum Coelorum Thesauro abscondito in agro: homini negotiatori quarenti bonas margaritas: Sagena missa in mare, & ex omni genere piscium congreganti. Matth. 13. v. 44. 45. 47.

Das Himmelreich ist gleich einem verborgenen Schatz im Acker/ einem Kauffmann/ der gute Perl sucht/ einem Netz/ das ins Meer geworffen allerley Gattungen der Fisch fanget.

249

Wel bin ich heut ankomen / hart geschicht mir / und weiß amoch nicht / wie ich das Evangelium bringe auf den Fest = Tag. Das Evangelium eignet die Kirch denen heiligen Matronen / und Wittfrauen / unter welchen zwar als so vil Edelgesteinen / Anna die Mutter Maria ein Diamant; doch finde ich in disem mit ihr ein Gleichheit. So vil mir bewust / hat dise heilige Frau gelebt 79. Jahr / im 18. Jahr ihres Alters ist sie vermählet worden dem heiligen Joachim / im 55. Jahr hat sie gebohren die Himmels Königin Mariam / im 66. Jahr ihren Ehegemahl durch zeitlichen Hintritt verlohren. Annam nun mit dem Evangelio / das Evangelium mit Anna vergleichen / sehe ich nicht / wie es übereinstimme: Das Evangelium ist ein Original - Bild aller Heiligen Frauen; und obschon selbiges villeicht andere ganz lebhaft abmahlet / hat es doch Annam die gebenedeyte Mutter nicht getroffen. Überall fordert es die Fruchtbarkeit; Fruchtbarkeit im Acker / dann diser den Schatz getra-

gen; Fruchtbarkeit in der Handtschaft / dann dise gefruchtet das kostbare Perl; Fruchtbarkeit in Fischen / dann im Netz seynd allerley Fisch versammelt: Hier verzweiffle ich / und finde nicht / wie ich das Evangelium bringe auf Anna, in Bedencken / dise heilige Frau habe über 30. Jahr im Ehestand gelebt ohne Leibs - Frucht / auch nur ein einziges Töchterlein zur Welt gebohren. Sagt man in Anna, gleich dem Evangelischen Acker / seye jederzeit verborgen gelegen ein unvergleichlicher Schatz der Verdiensten / und Heiligkeit; So laß ich mich leiten von Gregorio Homil. II. in Evangelia, doch nicht vergnügen; Depradari desiderat, quisquis thesaurum publice portat; Heiligkeit / und Verdiensten müssen menschlichen Augen verborgen seyn; in Gefahr sehet disen Schatz / der ihr vil unter die Leuth tragt: sagt man mit Hieronymo: Anna habe ihr Vermögen in 3. Theil abgetheilet, den ersten der Kirchen / den anderten denen Armen / den dritten ihrer eigenen Nothwendigkeit angewendet / und mit diser frengeligen Barmherzigkeit / gleich dem Evangelischen Kauffmann

mann das edleste Kleinod Mariam eingehandelt; So laß ich mich erleuchten von Chrystomo über den 38. Psalm / doch nicht befriedigen: Qui dat egenti; Deo foeneratur: geben dem Dürfftigen / ist ein einträgliches Bucher; hundert für eins bekommt / wer da sein Capital anlegt bey den Armen: sagt man endlich: Anna habe mit ihrem außerswähltesten Tochterlein Maria / die bey Ernesto Pragensi in seinem Mariali Sagena, Angelorum manibus subtilissime contexta; ein subtiles von Englischen Händen gestricktes Fisch-Barn / einer reichen Zug gethan aller Gnaden / und Tugenden; laß ich mich berichten von Clemente Romano l. 7. doch nicht beruhigen / gloria patrum est sanctitas filiorum, die Heiligkeit der Kinder ist die Glory / und Herrlichkeit der Eltern; kein Frucht macht also den Baum beweget / als ein tugendsamer Sohn den Vatter / ein tugendsame Tochter die Mutter. Ganz gern bekenne ich ein Heilige / und tugendsame Mutter ist Anna / und zwar auf jene Weiß / wie der Ceder ein Baum / der Adler ein Vogel / das Meer ein Wasser / die Sonn ein Licht ist / will sagen / die vorrefflichste an Tugend / und Heiligkeit unter allen Müttern nach Maria ist Anna.

250 Dennoch ist dieses ihr eigenthümliches Lob gar nicht; man verzeihe mir: besser muß man reden von der Farb; Annam loben von ihrer Tugend / und Heiligkeit / ist die rechte und lebhafteste Anna nicht vorstellen; Annam loben von ihrer Mutter-schafft / und Fruchtbarkeit vorstellen / das ist die rechte / und lebhafteste Anna vor-mahlen; in ihrer Tugend / und Heiligkeit hat sie / wo nicht ihres gleichens / doch Nachfolger; in ihrer Mutter-schafft / und Fruchtbarkeit hat sie noch ihres gleichens / noch einigen Nachfolger. Loben derowegen andere in Anna / was sie wollen; nennen sie andere mit Hieronymo: Caelum excellum, ein hoch-erleuchten Himmel; mit Landtspergio: Paradisum voluptatis, ein Paradeiß der Ergötzlichkeit; mit jenem Engel in der

Offenbahrung Brigittæ: Omnipotentis Dei gazophylacium, ein Schatz-Kammer Göttlicher Allmacht / mit Richardo a S. Laurentio: Domum Domini, in qua beata Trinitas per gratiam habitavit, ein Hauß Gottes / bewohnet von der Gnad der allerheiligsten Dreysaltigkeit; mit Damasceno: Lectissimam, ac summis laudibus dignam mulierem, ein außerswähltestes / und höchst-lobwürdiges Weib-Bild; Ich lobe sie von ihrer frucht-bahren Mutter-schafft / und Mütterlichen Fruchtbarkeit / und sage: Anna seye in una filia omnium Mater, in ihrer einzigen Tochter Maria ein Mutter aller Menschen; und das ist meines erachtens jenes Punctum gloriae der heiligen Anna / so keiner andern gebühren will / das ist die Ubereinstimmung Anna mit dem Evangelio / des Evangelii mit Anna. In den unvergleichlichen Schatz Maria / den sie / wie ein fruchtreicher Acker ans Licht gebracht / hat sie zugleich gebracht alle Menschen zum besseren Leben; in dem einzigen kostbaren Perl-Maria / welches sie mit ihren hohen Verdiensten eingehandelt / hat sie zugleich ertauft uns Menschen von dem Untergang; in ihren einzigen Tochterlein Maria / gleich einem Göttlichen Fisch-Barn hat sie versammelt alle Menschen / und gezogen ans Land ewiger Glückseligkeit. Ich will es kurz sagen: in Maria hat Anna geböhren alle Menschen / welches da ich erweise / Benedic Mater Anna! Gib! O heilige Anna! deinen Mütterlichen Segen; sie aber außerswählteste Zuhörer ein günstiges Gehör.

251
Sie bekannt / seynd wir alle Kinder der ersten unglückseligen Mutter Eva; laßt mich diese Mutter Matrem mortuorum nennen / die uns alle mehr zum Todt / als zum Leben geböhren hat / ganz gleichförmig Ecclesiastico, Ecclesiastici am 25. v. 33. Per illam omnes morimur, durch Eva sterben wir alle. Ein bessere Mutter ist Anna; nennen darff ich sie Matrem viventium, ein Mutter der Lebendigen / ein

ein andere glückseligere Eva: Eva hat herfür gebracht die Frucht des Todts; Anna Mariam / die Frucht des Lebens: durch die verbottene Frucht hat Eva uns alle unterworfen der höllischen Dienbarkeit; durch die gesegnete Frucht Mariä hat Anna uns gesetzt in himmlische Freyheit: da die Eva im Paradenß Garten ihre Hand ausgestreckt zum Baum des Lebens / hat sie uns allen verlohren die Unsterblichkeit; da Anna im Garten ihre Hand gestreckt zum Himmel / hat sie uns allen gefunden die Glückseligkeit; Flens in hortuo suo cum petitionem suam obtulisset pro impetrando filio, promeruit accipere sanctam Virginem Mariam, Matrem Dei, Da Anna in ihrem Garten bittet / und weinet umb ein Männliche Leibs-Frucht / hat sie verdienet zu gebären Mariam die Mutter des Herrn / zeuget von ihr in Bibliotheca Patrum Antiochus. Homil. 107. O wohl Mater viventium ein Mutter der Lebendigen / die alle Welt in Maria zum Leben geböhren hat! zur Prob dessen wolle man zu Gemüth führen den Zustand der Welt / bevor Maria geböhren; lebhaft hat disen der Poët getroffen / Ovid, metam. 1. da er die Welt vor ihrer Erschaffung abmahlet: Unus erat toto naturæ vultus in orbe, quem dixere chaos, alles steckte in schieffester Finsternuß; Abgötterey / und Irthum / Mordthat / und Tyraney / Laster und Schandthaten / führten das Regiment auf Erden; der Himmel ware verschlossen / die Göttliche Gerechtigkeit zur Straff gerücket / die ganze Welt ein ungestaltetes Chaos, oder Verwirrung / ein lebendige Todten-Gruben; Damianus stimmt bey Serm. de Assumpt. Virginis: Primus parens apostatæ spiritui, falla promissione delinitus, in hæsit, & se cum posteritate sua perpetuæ morti destinavit, & tenebris; Von falschen Versprechen des abtrinnigen Höll-Geißs eingenommen / haben unsere erste Eltern sich mit ihren Nachkömmlingen zum ewigen-Todt / und Finsternuß verurtheilet; keiner auch auß uns wäre kommen zum Gnaden-Leben / so

nicht Anna Mariam / und mit Maria uns alle ans Licht gebracht. Vertriben hat sie mit Maria die Finsternuß / die verstorbene Welt zum besseren Leben wider geböhren; darum freuet sich am Geburts-Tag Mariæ Sergius Hierapolitanus bey unserm Canisio: Hæc nascitur, & una cum ipsa mundus renascitur, Maria wird geböhren / und mit Maria die ganze Welt.

In principio creavit DEUS Coelum 252 & terram: Im Anfang hat GOTT Himmel und Erden erschaffen. Beschreibt Moyses die erste Geburt der Welt / Gen. am ersten v. 1. warum / seye mir allda erlaubt zu fragen / Himmel / und Erden auf einmahl zugleich? Licht / Wasser / Thier / und Menschen hat Göttliche Allmacht absonderlich gestaltet; was Ursachen den Himmel mit der Erden? mercket: noch Himmel / noch Erden allein bringt einige Frucht; beede geben allen Geschöpfen das Leben / der Himmel mit seinem Einfluß nähret sie / die Erden bringt sie herfür; entscheide den Himmel von der Erden / die Erden von dem Himmel / hast schon allen Geschöpfen das Leben genommen / der ganze Erd-Boden wird wüst / und öd stehen / vereinige sie / so wird die Erden gleich einer fruchtbahren Mutter alle Gewächs herfür bringen. In principio creavit Deus coelum & terram simul, will allhier glossieren Vincencius Ferrerius Serm. 2. de Nat. Virg. ista simultas terræ, & coeli figurabat simultatem conjunctionis Matrimonii Joachim, & Annæ; Im Anfang hat GOTT Himmel / und Erden beede mit einander erschaffen; entworffen hat dise Vereinigung den heiligen Ehestand Joachim / und Anna / Joachim dicitur coelum, Anna dicitur terra, Joachim war der Himmel / Anna die Erden; Bevor beede vereiniget / terra erat inanis, & vacua, ware der Erd-Boden öd / und ungestalt / ohne Krafft / ohne Leben; da sie vereinbahrt / germinat terra herbam virentem, bringt Anna die gesegnete Erd herfür / Mariam das schönste Gesproß / und mit Maria alle Geschöpf / alles stehet in angenehmer Lebens.

Lebens: Blühe: wundert euch dann nicht mehr / da ihr höret Damalcenura Orat. 1. de Nat. Virg. O par beatum Joachim, & Anna! vobis certe omnis creatura obſtricta eſt, O ſeeliges Paar Joachim / und Anna! alle Creaturen ſeynd euch verbunden; gefruchtet habt ihr Mariam / und mit Maria das Heyl aller Menſchen; preſſen jetzt die Poeten ihre Veſta, oder die Erden / weil ſie alle ſoll geböhren haben. Faſelwerck iſt diſes! ein Wahrheit iſt: Anna die gebenedeyte Erden habe alle geböhren in Maria; man wolle dann der Wurzel die Frucht / der Wuſchl das Perl / das Körntl dem Acker nicht heimſtellen.

253 Ich weiß zwar wohl / Chriſtus ſeyne eigentlich das Leben aller Menſchen / via, veritas, & vita, Joan. 14. v. 6. durch ſein Heil. Geburt / und Menſchwerdung / regeneravit nos in ſpem vivam 1. Petr. 1. v. 3. hat er alle wider geböhren zur lebendigen Hoffnung ewiger Glückſeligkeit; ſo weiß ich doch auch / alle ſeine Göttliche Gnaden habe er Maria mitgetheilet / und will / alle ſollen durch Mariam das Leben haben. Bernardus homilia ſuper miſſus ſtehet zum Zeugen: Chriſtus redempturus mundum, univerſum theſaurum contulit in Mariam, ut de plenitudine ejus omnes accipiant; Chriſtus der Welt: Erlöſer hat ſeinen ganzen Gnaden-Schatz gegeben Maria / damit alle von ihrer Bülle bereichert werden. Chriſtus iſt die Brunn-Quell / Maria der Waſſer-Gang; das Leben-bringende Waſſer entſpringet zwar von Chriſto: die Brun-Quell fließet aber nicht zu uns / als durch Maria den Waſſer-Gang. Collum tuum ſicut turris eburnea, erkläret es die Gdt: geliebte Braut Cantic. 7. v. 4. Dein Hals iſt / wie ein Thurn von Helffenbein: kein Zweifel iſt / die Red gehe allhier von Maria / alſo Bernardus von Siena. Chriſtus iſt das Haupt aller Menſchen / von ihm kommt aller Einfluß Göttlicher Gnaden / und Lebens-Geiſter in den Leib ſeiner Glaubigen; Maria iſt der Hals / durch welchem dieſer Einfluß zu allen Gliedern geleitet wird; Sicut per collum ipiritus vitales a

capite diffunduntur per corpus, ſeynd die Wort Bernardini Serm. 4. de nomine Mariae, ſic per Mariam omnia dona vitae, & ſalutis in omnes diffunduntur. Gleich wie vom Haupt durch den Hals alle Lebens-Geiſter in den übrigen Leib fließen; alſo auch fließen in alle durch Mariam alle Gaben deſſ Heyls / und deſſ Lebens. Und das iſt die Urſach / warum der Heyland bey Joanne am 11. v. 28. da er Lazarum vom Todt zum Leben erweckt / Mariam die Schweſter Marthae beruffen: Magiſter adest, & vocat te, was hatte es vonnöthen der Gegenwarth Mariae zur Anſerweckung Lazari? hat dann Lazarus ohne Maria nicht mögen zum Leben kommen? alſo will es Chryſoſtogus Serm. 64. der verſtorbene Lazarus war ein Figur der verſtorbenen Welt; Maria die Schweſter Marthae ein Figur Maria der Mutter deſſ Herrn; Sine Maria nec fugari mors poterat, nec vita reparari, veniat Maria, quatenus prodeant ab inferis mortui, & exeant de ſepulchris. Ohne Maria hat noch Todt vertriben / noch Leben mögen erſtattet werden; komme Maria / ſo kommen die Todte zum Leben / und gehen herauß auß ihren Gräbern. Iſt dann Maria deſſ Lebens aller Menſchen Urheberin nach Chriſto; ſo hat auch Anna mit Maria alle Menſchen zu diſem Leben herfür gebracht.

Darffte auch ſagen; mehr habe Anna 254 na gewiſer maſſen der Welt gethan mit der Geburt Mariae, dann Maria mit der Geburt Chriſti; Urthle man diſe Red nicht vor der Zeit: da Chriſtus von Maria geböhren / iſt aufgangen die Sonn der Gerechtigkeit / alſo der Prophet Malachias. Malach. 4. da Maria von Anna geböhren / iſt aufgangen das Liecht der Barmherzigkeit / alſo ſechshundert heilige Lehrer: was bringet den Tag der Welt; die Sonn / oder das Liecht? diem ſol clarificat, lux facit, ſagt Ambroſius in Hexamero, das Liecht macht den Tag / die Sonn erkläret ihn / dann es ſchon vor Aufgang der Sonnen Tag iſt. Der Geburt deſſ Liechts iſt der Tag bezumessen. Die Zeit deſſ Gnaden-Gefaß darff ich nennen den Tag der Welt / die Zeit deſſ geſchri-

geschriebenen und natürlichen Befahs ein stockfinstere Nacht / Paulo gemäß / nox præcessit, dies autem appropinquavit, die Nacht ist vorbey / der Tag aber angebrochen zum Nöm. am 13. v. 12. wer hat diesen Tag der Welt gebracht? Anna, da sie Mariam das hellerscheinende Licht gebohren; diem sol clarificat, lux facit, Christus die Sonn der Gerechtigkeit hat diesen Tag mit dem Glanz seiner Herzlichkeit heller gemacht / Maria angefangen; die Sonn lasset ihr goldene Strahlen nur sehen bey dem Tag / erleuchtet auch nur ein Hemispharium das ist die halbe Erden-Kugel; gehet sie uns auf / gehet sie denen unter / so unter uns wohnen: das Licht leuchtet allezeit / und überall / frühe Morgens / in der Morgen-Nöthe / des Nachts in dem Mondschein / und bey völligen Tag. Christus ein Sonn Göttlicher Gerechtigkeit wirfft die Strahlen seiner seligmachende Gnad (rede nicht von der genugsamen) nur auf die gerechte / orietur vobis timentibus nomen meum, sol iustitiae; euch / die ihr meinen Namen fürchtet / nicht ändern / wird aufgehen die Sonn der Gerechtigkeit / Malach. 4 v. 2. scheint auch nur bey dem Gnaden-Tag überall / und allezeit das angenehme Licht Mariae: Nox est culpa, diluculum poenitentia, dies gratia, will Innocentius der Dritte Römische Kirchen-Pabst / die Nacht ist die Sünd / der aufgehende Tag die Buß / der Tag die Gnad. Maria scheint bey der Nacht denen Sündern / bey aufgehenden Tag denen Büßerin / bey völligen Tag denen Gerechten; und wer hat mit diesem Licht alle erleuchtet? kein andere als Anna die Mutter Mariae. Die Sonn erleuchtet zwar die Welt / doch brennet sie auch mit ihren feurigen Strahlen; Felder und Wäsen setzt sie oft in die Aschen; Pestilenz / und Kranckheiten erwecket sie: das Licht hingegen ist ganz lieblich / und angenehm / verguldet den Luft / bemahlet die Blumen / betauet die Kräuter / erquicket die Leiber / bereichet die Erden / Christus ein hellglanzende Sonn / brennet aber oft mit feurigen Strah-

len Göttlicher Gerechtigkeit; Maria das Licht ein lautere Lieblichkeit / erzeiget sich allzeit ganz gnädig; hab zu wenig geredet: Sobald diß angenehme Licht auß Anna hervor gangen / hat es die feurige Sonnen-Hitz ganz lieblich tempereret. Zum Zeugen nehme ich die vergangene Welt-Zeiten; der gerechte GOTT straffte in diesen ohne Verzug verübte Sünden außschärfste. Es sündigten unsere erste Eltern; bald darauf schickte GOTT Kranckheiten / Hunger / Krieg / den Todt selbst über alle Menschen; Es sündigte die Welt zur Zeit Noë; und sie muß / 8. Seelen allein ausgenommen / im Wasser ersaufen; Es sündigten Sodoma, und Gomorra, und werden mit Feuer / und Pech vom Himmel eingäschert; es sündigte David, er laßt aus Borswitz / oder Hochmuth sein Volk zehlen / und 72000. kommen in 3. Tagen durch Pestilenz umbs Leben; wie schlägt anjeko der gerechte GOTT nicht so erschrocklich mehr daren / mit Feuer / Wasser / Pestilenz / und dergleichen Straffen; gibt es villeicht keine aufgeblasene Geister mehr? arme betrangte Leuth lehren das Widerspihl: gelüftet villeicht keine Eva mehr nach verbotenen Früchten? mit Speiß / und Trancckfüllet man sich noch an biß an den Krügen; gibts jetzt lauter Engel-reine Herzen? wolte GOTT! daß nicht noch Sünden im Schwung giengen / die Paulus verboten hat zu nennen. Woher dann bey dieser Zeit ein so große Güte des gerechten GOTT? wem ist sie nebst GOTT zu danken? sagen darff ich der heiligen Anna. Bey ersten Welt-Zeiten ware noch nicht aufgangen das liebe Gnaden-Licht Mariae, sobald dieses Anna herfür gebracht / hat es die strenge Hitz der Sonn Göttlicher Gerechtigkeit ganz lieblich gemäßiget. Urtheilet anjeko / ob nicht gewisser massen Anna mit der Geburt Mariae mehr der Welt gethan / als Maria mit der Geburt Christi; doch also / daß man gleichwie der Sonnen das Licht / also alle Würckungen des Marianischen Lichts Christo ursprünglich zuschreibe. Ich sage demnach widerum

derum: Anna seye in una filia omnium Mater, in ihrer einzigen Tochter Maria ein Mutter aller Menschen.

255 Anstosß leydet es noch allhier: ob dann Anna vor allen Menschen gewesen / daß sie eine Mutter aller Menschen möge genennet werden? Wer zweifflet / wann er bedencket / was Gott durch den Weisen Prov. am 8. v. 14. geredet hat: Meum est consilium, & aequitas, mein ist der Rath / und Billigkeit. Von Ewigkeit her hat der allwissende Gott in der Rath: Stuben der allerheiligsten Dreifaltigkeit verordnet die Menschwerdung seines eingebornen Sohns; von Ewigkeit her auch hat er verordnet die Eltern / von welchen er solte geborn werden; er sahe schon dazumahlen die Hanna der: schöne Rachel / und Sara / die Heldenmütthige Jabel / und Debhora / die beherrzte Judith / die kluge Abigail / die keusche Susanna; doch hat er auß allen außerswählt die Heil. Anna / von der Maria die Mutter Christi solte geborn werden. Andreas Cretensis stehet zum Zeugen in Cant. de Nativ. Virg. Anna jam a generationibus est proxima castae Virginis Mater; Anna ist von Ewigkeit her bestimmet worden zur Mutter der allerreinsten Jungfrauen; da hat man dann Annam vor allen Menschen nach Maria außerswählt zur Mutter aller Menschen.

256 Habe aber villicht bißhero Chrylостоמו zuwider geredet: Non productio, will diser homil. 7. de 7. Mach. sed educatio Matres faciat, Mütter müssen nicht allein machen die Geburt / sondern auch die Auferziehung ihrer Kinder; verwahrloste Kinder seynd ein Miß: Geburt ihrer Eltern; vil Mütter geben ihren Kindern das zeitliche Leben in der Geburt / und benehmen ihnen das ewige in der Auferziehung; rechte Affen / die ihre Jungen aus Lieb zertrucken: Ich wende derowegen die Red umb zur Mütterlichen Sorg / und Pflieg / mit der Anna die liebe Mutter alle Menschen erziehet. Ich will allda nicht sagen / wie heilig sie Mariam ihr liebes Tochterlein

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

aufgezogen; ihr erste Sorg ware / erzehlet Trithemius, zur Andacht / und Liebe Gottes dieses liebe Kind mehr / und mehr anzustammen; sie opfferte es schon im 3. ten Jahr Gott auf im Tempel; unterwiese es in Göttlichen Geheimnissen; merckst dieses da liebe Mütter! eure erste Sorg muß auch seyn / eure junge Docken anzuleiten zur Andacht / und mit zur Galantery; ehe müssen sie gehen in die Kirchen / als zum Gesellschafften; ehe wissen die H. Sacramenten / als Complementen: aber von diesem einanderemahl.

Für alle tragt Anna ganz Mütter: 257 liche Lieb / Sorg / und Obsicht: braucht kein probierens / mit leichten kan mans sehen; nur ein wenig herum geschauet in diesem ihr geheiligten Gottes-Haus (ich hab nicht recht geredet) in diesem lieben Mutter-Haus. Sehet: Conjugibus pacem, den Eheleuthen gibt Anna den Frieden / æconomis opem, den Haushaltern hilfft sie auß der Noth: sterilibus prolem; den Unfruchtbaren theilet sie mit die Leibs-Frucht: Matribus partum, denen Gebährenden erleichtert sie die Geburts-Schmerzen: Parvulis educationem, die Jugend bringt sie zur Auferziehung: Virginibus turelam, die Jungfrauen bewahret sie: Sponsis cautelam, die Braut- ständige steuret sie auß: Viduis solatium, die verlassene Wittiben tröstet sie: moribundis auxilium, den Sterbenden steht sie bey: omnibus omnia, in allen alle versorget ganz Mütterlich die Heil. Anna. Was brauchts mehrer / ihr Mütterliche Hand haben wir noch würcklich vor Augen / mit welcher sie uns allen Schutz haltet. O Mütterliche Heil. Hand! tausendmal kusse / und verehere ich dich / die du Jesum und Mariam so oft getragen hast! trucket uns Noth / und Armuth? manum suam aperuit inopi, eröffnet Anna diese Mütterliche Hand / und bereichet uns. Überfallet uns widerwärtthiges Glück? in manibus tuis fortes meae, finden wir in dieser Mütterlichen Hand ein günstigeres. Krankheiten und Leibs-Schmerzen plagen uns? manus ejus sanabunt, wird diese Mütterliche Hand gesund machen.

Ec

Seind:

Feindliche Kriegs-Empörungen kommen über uns? Manus tua in cervicibus inimicorum, treibt diese Hand zurück feindlichen Anfall. Höll und Teuffel selbst entrüsten sich wider uns? Salus nostra in manu tua est, ist allzeit Heyl in dieser Hülf-leistenden Hand zu finden: in Summa: Anna tristitiam fugat, paupertatem subleuat, infirmitates curat, adversa mitigat, contraria sedat, vitia eliminat, virtutes plantat, crimina relaxat; Anna vertreibt die Traurigkeit / bereichert die Armuth / heylet die Kranckheit / stillt die Biderwärtigkeit / verjaget die Laster / pflanzet die Tugend / verschafft Verzeyhung der Sünden. Dises Truhemius.

258 D wohl ein liebe Mutter! die allen in allem so liebeich zu Hülf kommet. Monstra te esse Matrem! so zeige dich denn auch uns eine Mutter / Heilige Mutter Anna / du Mutter aller Menschen! seye der Jugend ein Kinder-Mutter / den Eheleuthen ein Hauß-Mutter / den Armen ein Brod-Mutter / den Bethligerigen ein Kranken-Mutter / allen in allem ein Hülf-leistende Gnaden-Mutter! wende nicht ab von uns elenden Eva-Kindern in diesem Jammer Thal dein Mütterliche Hand! will der gerechte Gott sein erzürnetes Schwerdt noch ferners in so vil Creutz / und Betragnüssen di-

ser Welt an uns wehen? Extende manum tuam, O Heilige Anna! strecke aus deine Mütterliche Hand / und falle dem verletzten GOTT in sein erzürnetes Schwerdt: will der erzürnete GOTT von dem Bogen seiner Gerechtigkeit die giftige Pfeil der Pestilenz / und Kranckheiten auf uns abdrucken? Extende manum tuam, sträcke deine Mütterliche Hand auß / O Heil. Anna / falle mit diser GOTT in die Hand / will auch die höllische Macht mit ihrem Grimmen unsere arme Seelen angreifen? Extende manum tuam, O Heil. Anna! strecke auß deine Hand / und treibe zurück disen so erschrocklichen Gewalt; absonderlich aber an jenem Tag / da der strenge Richter wird kommen zu richten / extende manum tuam, O Heilige Anna! sträcke aus deine Mütterliche Hand / und reisse uns von der Linken zu der Rechten der Auserwählten: Endlich extende manum tuam, strecke auß deine Hand / O Heilige Anna / und gib uns deinen Mütterlichen Seegen! Benedic Mater! O gesegnete Mutter Anna! seegne uns.

A M E N.

